

Jörg Conrad von Schaan und seine Frau Barfla Strub verkaufen der Pfarrkirche St. Lorenz in Schaan einen jährlichen Zins von 10 Schilling Pfennig ab ihren eigenen Gütern für 10 Pfund Pfennig.

Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, U41. – Pg. 30,4/23,2 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (16. Jh.): Jörg Cünrat von Schan x B. d. zinss; (17. Jh.): Disser brief giltet nichts mer, dann die pfründt die eingeschribne pfandt an sich heim- vnd zinssfellig zogen vmb den ackher in Gabetsch 1502.

l¹ Ich^{a)} Jörg Cünrat von Schan¹ vnd ich Barfla Strubin sin eliche husfröw bekennen offenlich für vns, alle vnsre erben vnd nachkommen vnd thünd kundt meng- || l² clichem, das wir mit veraintem gütem willen wolbedächt, sonder mit hand des erbern wysen Lutzi Fricken² der zyt amann zü Vadutz³, recht vnd redlich || l³ verkouft vnd zekouffen geben haben wissentlich in kraft diss briefs an sant Thomans vnd sant Lutzis altar in sant Lorentzen pfarkirchen zü Schan vnd || l⁴ irn nachkomen ains stäten ewigen koufs zehen schilling pfening güter vnd genämer Costentzer müntz vnd Veldkircher werung rechts ewigs vnd l⁵ jārlichs zinss, zerichten vnd zegeben von vsser vnd ab vnsrem aigen māl acker in Gapātsch⁴ gelegen, stost ainhalb an Jörg Tōnis, zü der andern an Hans l⁶ Cünrats, obna an Cünrat Cünrats güter, abwert and haingassen. Mer ab vnsrem aigen bomgärtli zü Schan in der Näyerpündt⁵ gelegen, stost zü dry- l⁷ en syten an Hans Näyers, obna an Cristan Tōnis güter, darab gāt sant Lorentzen ain mäss smaltz vnd sant Fluri⁶ och ain mäss smaltz. Vnd darzū l⁸ ab vnsrem aigen stucki wingart och zü Schan gelegen, stost zü dryen syten an Hensli Blenggis kind, vnne an Hensli Kamrers güter, darab gāt l⁹ ain drittäl ains fierdings wachs sant Lorentzen zü Schan. Vnd alles ab grund grāt wunn waid gebömen zwyen, wilden vnd zammen, ab stickeln rāben l¹⁰ vnd rābstal, ab gengen stēgen vnd wegen vnd gemainlich ab allen andern irn rechten nützen früchten vnd zü gehörden, benempton vnd vnbenempton. l¹¹ Vnd och für ledig los, vsgenommen wie vor stät, vnd sunst vormals von allermenglichem vnverkumbert. Vnd ist der ewig redlich kouff beschāhen vmb l¹² zehen pfund pfening obgeschribner müntz vnd werung, deren wir von dem erbern Gabriel Fricken von Vadutz der zyt pfleger des gemelten altārs also bar l¹³ bezalt worden sind. Darvmm sōllen vnd wōllen wir obgenanten verkōffer, alle vnsre erben vnd wer die obgemelten vnderpfand in irn bestimpten marcken l¹⁴ begriffen nach vns iemer zeaign innhāt, dem gemelten Gabriel Fricken als pfleger des bemelten altārs vnd sinen nachkomen in pflegers wys oder aber ai- l¹⁵ nem caplon des bemelten altars, ob vber kürtz oder lang zyt ain ewige mäss da gestift wurde, die gemelten zehen schilling pfening zinss nun füro- l¹⁶ hin ewiglich vnd iārlich alle iār vff sant Martins tag, acht tag vor oder nach, vngevarlich tugentlich richten zinsen vnd zü irn sichern handen l¹⁷ vnd gewalt antwürten vnd geben für aller menglichs hefften verbieten vnd entweren vnd gantzlich one allen irn costen vnd schaden. Wann wie oder l¹⁸ welches iārs das aber also vber kürtz oder lang zyt nit beschāch, so sind dem gemelten altar oder sinen nachkomen die bemelten vnderpfand in irn be- l¹⁹ rürten marcken gantz zinssvellig worden vnd dannenthin mit grund grāt vnd mit allen irn rechten vnd zügehörden zü rechtem ewigem aigen iemer l²⁰ me gevallen vnd

vervallen, one vñser vnd aller mengclichs von vñsern wegen sommen iren vnd widersprechen. Vnd hiervf diss ewigen redlichen l¹ koufs vmb zinssvellige vnd für alle abg²ng der geschriben vnderpfanden, och zinss hoptg³uts schadens vnd aller obgedächter dingen, s⁴ollen vnd w⁵ollen l²² wir genannten verk⁶offer, alle vñsre erben vnd nachkomen des gemelten alt⁷ars vnd sinen nachkomen recht g⁸ut vnd getr⁹uw krefftig w¹⁰aren fürstand l²³ vnd versprecher sin vff allen gerichten, gaistlichen vnd weltlichen, vnd gemainlich allenthalben, w¹¹ã wenn gegen wemm vnd als dick vnd vyl si des nach l²⁴ dem rechten iemer bed¹²urffen vnd notdurfftig werdent, alwegen in vñserm aigen costen one allen irn schaden bi vñsern g¹³uten tr¹⁴uwen on alle wider- l²⁵ red vsz¹⁵ug vnd gev¹⁶arde. Vnd wie wol diser brief ainn ewigen kouff vswyst, dennocht h¹⁷ãt vñs der obgemelt kilchen pfleger vss g¹⁸utem willen dz recht l²⁶ vnd vollen gwalt hierinn gegeben, also das wir, alle vñsre erben vnd nachkomen die gemelten zehen schilling pfening zinss von ainem ieden gegen- l²⁷ w¹⁹ürtigen vnd k²⁰ünftigen pfleger des gemelten alt²¹ars wol widerk²²offen vnd abl²³ösen mugend, doch also, wenn wir v²⁴ber k²⁵urtz oder lang zyt zehen l²⁸ schilling pfening rechts j²⁶ãrlichs zinss in aim brief vff vnderpfanden, die denn als g²⁷ut sind, vmm so vil zins vnd hoptg²⁸ut als vñsre bemelten vnder- l²⁹ pfand, vnd wir den selben brief vnd zinss ainem pfleger oder capl²⁹on z³⁰u irn handen antw³¹urten, alsdann sind si vñs disen gegenw³²ürtigen zinssbrief l³⁰ schuldig, hervs z³¹u vñsern handen z³²u geben vnd den andern z³³u empfangen, doch alles vngevarlich. Vnd des alles z³⁴u w³⁵ãrem offem vrkund so haben l³¹ wir obgemelten verk³⁶offer flyssig erbetten den bemelten amann Lutzi Fricken, das ³⁶ãr sin insigel im vnd sinen erben one schaden z³⁷u gez³⁸ugknuss der sach l³² für vñs, alle vñsre erben vnd nachkomen offenlich gehenckt h³⁹ãt an disen brief. Der geben ist an sant J³⁹orgen abend nach Cristi geb⁴⁰urt funffze- l³³ henhundert vnd zway i⁴¹ãre.

a) *Initiale J, 11 cm lang.*

¹ *Schaan.* – ² *Luzius Frick, 1500-1513.* – ³ *Vaduz.* – ⁴ *Gapetsch, Gem. Schaan.* – ⁵ *Neierpunt, Name abg., ebd.* – ⁶ *Kapelle St. Florin in Vaduz.*